

Tuberkulose

Algorithmen zur Umgebungsuntersuchung

Zentrifugale Umgebungsuntersuchung
(lt. Deutschem Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose [DZK]) **bei:**

- Tuberkulose des Respirationstrakte (mikroskopischer Nachweis säurefester Stäbchen in respiratorischen Sekreten, kultureller / molekularbiologischer Nachweis von M. tuberculosis-Komplex in respiratorischen Sekreten bei unbekanntem Ergebnis der mikrobiologischen Diagnostik)
- wenn der Indexfall als Infektionsquelle einer weiteren Tbc-Erkrankung gelten kann
- wenn das Obduktionsergebnis auf eine Gefährdung hinweist

Bei anderen Tuberkuloseformen gehen die aktuellen Empfehlungen selbst bei Erregerausscheidung **nicht** von einer realistischen Ansteckungsgefahr aus.

Wer?

- Personen mit engem Kontakt zum Indexfall während des infektiösen Stadiums (Hustenbeginn/in den letzten 2-6 Mon. vor Diagnose)
- Definition „enger Kontakt“ (Schwellenwert):**
Indexpatient mit positiver Mikroskopie: mehr als 8 h Aufenthalt im selben Raum.
Indexpatient mit negativer Mikroskopie/positiver Kultur: mehr als 40 h Aufenthalt im selben Raum.
- Übertragungen bei kurzer, jedoch intensiver Exposition (z. B. Tanzen, Kampfsport, med. Eingriffe) nicht ausgeschlossen

Gesonderte Hinweise in den DZK-Empfehlungen gibt es z.B. für Gemeinschafts-/Betreuungseinrichtungen, Betriebe, Beschäftigte im Gesundheitswesen, Justizvollzugsanstalten, Nutzer von öffentlichen Verkehrsmitteln und Ausbrüchen. Bei berufsbedingten Expositionen sollte unbedingt der Betriebsarzt hinzugezogen werden und ggf. auch an eine Meldung als Berufserkrankung gedacht werden.

